

Sprache: Deutsch, Dialekt, Italienisch / Format: DCP – 1:2,35 cinemascope / Länge: 95 Minuten / FSK 6

Verleih Deutschland:

Camino Filmverleih GmbH
Herdweg 27 / 70174 Stuttgart
Tel +49 (0)711 162 21 18 10
info@camino-film.com

Pressebetreuung:

boxoffice
reichel-heldt fehr gbr
Bernd Fehr
Bergiusstrasse 27 | d-22765 Hamburg
Tel +49 40 300 337-08 | Fax +49 40 300 337-11
fehr@boxoffice-fm.de

Pressematerial:

<http://www.camino-film.com/filme/vielen-dank-fuer-nichts/>

www.filmpresskit.de

Making-Of (Passwort: lsb):

<http://vimeo.com/89322429>

Cast + Crew

Darsteller

Joel Basman
Nikki Rappl
Bastian Wurbs
Anna Unterberger
Isolde Fischer
Antonio Viganò
Ricardo Angelini
Georg Kaser
Anikó Donáth
Fabienne Hadorn
Tim-Owe Georgi

Rolle

Valentin Frey
Lukas Kofler
Titus Pichler
Mira
Katja (die Sozialpädagogin)
Antonio (der Theaterregisseur)
Marc (Miras Freund)
Georg Kofler (Lukas' Vater)
Manuela Frey (Valentins Mutter)
Frau Schweizer
Tomtom (der Mechaniker)

Equipe

Drehbuch
Regie
Kamera
Licht
Ton
Ausstattung / Kostüm
Montage
Sounddesign
Sound Mix
Music
Songs
Executive Producer
Service Producer
Produzenten
Produktion
Service-Produktion Südtirol
Drehbuch gefördert durch

Stefan Hillebrand / Oliver Paulus
Stefan Hillebrand / Oliver Paulus
Pierre Mennel
Tomasz Kadlubowski
Ramón Orza / Patrick Becker / Stefano Bernardi
Zita Pichler
Ana R. Fernandes / Nela Märki / Torsten Truscheit
Ramón Orza
Malte Zurbonsen
Marcel Vaid
Rodrigo González
Gregory Catella
Valerio B. Moser / Andreas Pichler
Oliver Paulus / Stefan Hillebrand
Motorfilm GmbH (CH) / Frischfilm Produktionen (DE)
Miramonte Film, Bozen (IT)
EDI, Bundesamt für Kultur
Lotteriefonds Kanton Solothurn
Succès Passage Antenne
Zürcher Filmstiftung
BLS Südtirol – Alto Adige
Hessische Filmförderung
Lotteriefonds Kanton Solothurn
Migros Kulturprozent
Fondation SUISA
Praesens Film

Produktion gefördert durch



Synopsis

Nach einem Snowboardunfall an den Rollstuhl gefesselt zu sein, ist schon schlimm genug, aber zur Teilnahme an einem Behinderten-Theaterprojekt gezwungen zu werden... unvorstellbar für Valentin! Da gibt es nur einen Hoffnungsschimmer – die schöne Pflegerin Mira. Aber es gibt auch ein Problem: Mira ist mit dem Schleimer Marc liiert. Aus Frustration über sich und die Welt beschließt Valentin, die Tankstelle zu überfallen, an der Marc arbeitet. Voller Begeisterung bieten sich Lukas und Titus, seine beiden behinderten Mitbewohner, als Komplizen an... das ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft – und eines Abenteuers mit höchst ungewissem Ausgang. Aber echte Freunde ziehen so ein Ding gemeinsam durch.

Langinhalt

Das Leben ist nicht fair. Vor allem nicht für Valentin. Nach einem Snowboard-Unfall sitzt er im Rollstuhl, und als wäre das nicht genug, zwingt ihn seine Mutter zur Teilnahme an einem Theaterprojekt für Behinderte. In der Pflegeeinrichtung in Südtirol nerven Valentin nicht nur die überengagierte Sozialarbeiterin Katja, sondern auch sein Zimmer inklusive Windeln und Mitbewohner, dem ebenfalls an den Rollstuhl gefesselten „Vollspasten“ Titus – und auf Theater hat er sowieso gar keinen Bock. Auch für das restliche Leben im Heim hat Valentin nicht viel übrig und zeigt das ungeniert. Weder der italienische Regisseur Antonio, noch die Mitbewohner finden Zugang zu ihm. Erst als die schöne Pflegerin Mira auftaucht, scheint nicht mehr alles elend zu sein. Stück für Stück entdeckt Valentin, dass seine Mitbewohner zwar behindert, aber keineswegs bescheuert sind. Er freundet sich mit Lukas an, der ebenso im Rollstuhl sitzt und nur über einen Computer in ganzen Sätzen sprechen kann. Auch Valentins Beziehung zu Mira wird immer „hoffnungsvoller“. Als er jedoch erfährt, dass sie einen Freund hat, scheint alles aussichtslos. Zudem ist der BWL-Student Marc – Miras Freund – ein ziemlicher „Schleimbeutel“. Für Valentin ist die Sache klar: Die Tankstelle, an der Marc arbeitet, muss überfallen werden!

Titus und Lukas bieten sich euphorisch als Komplizen an. Die drei Gangster versuchen, sich erst ein Gewehr, dann eine Pistole zu besorgen, was gegen alle Erwartungen sogar gelingt. Als Titus nach einem Zwischenfall aber kalte Füße bekommt, beschließen Valentin und Lukas, das „krasse Ding“ allein durchzuziehen. Bewaffnet mit einer Spielzeugpistole kommt es zum Showdown zwischen den Zapfsäulen. Ohne großen Widerstand lässt sich Schleimer Marc von den beiden Rollstuhlfahrern ausnehmen. Als Valentin und Lukas nach dem Überfall vor Gericht sitzen, ist es weniger spannend, welche Strafe die beiden aufgebrummt bekommen, sondern ob Lukas mündig gesprochen wird oder nicht. Und wenn zu guter Letzt ein behinderter Hamlet aufgeführt wird, bleibt die Frage: Sein oder Nichtsein?

Pressenotiz

Das Regie-Duo Hillebrand / Paulus darf seit seinen vielfach preisgekrönten Filmen DIE WURSTVERKÄUFERIN und WENN DER RICHTIGE KOMMT durchaus als so etwas wie ein öffentlicher Geheimtipp bezeichnet werden. VIELEN DANK FÜR NICHTS ist mittlerweile der vierte Spielfilm, der in Co-Regie entstanden ist und der wiederum den wundervollen und herrlich verschrobenen Stil der beiden Filmemacher auf die Leinwand bringt – und wie gehabt richten sie ihr Augenmerk darauf, die Grenzen zwischen Fiktion und Realität verschwinden zu lassen. In ihrer neuen Komödie balancieren die beiden Regisseure die irrsinnigsten Einfälle und die schmerzliche Tragik eines erschütternden Schicksals meisterhaft aus, schonungslos, aber ohne dabei jemals ihre Figuren zu verraten.

Underdogs – Directors' Note

Es war nicht unser Anliegen einen „Behinderten-Film“ zu drehen. Die Entwicklung unserer Hauptfigur Valentin und der Umgang mit seinem einschneidenden, lebensverändernden Schicksalsschlag standen immer im Mittelpunkt unserer Arbeit. Und wie in fast allen unseren Filmen weist die Geschichte deutliche Züge eines klassischen Underdog-Plots auf. In diesem Kontext würden wir auch den stigmatisierenden Stempel „Behinderten-Film“ gelten lassen, aber nur in diesem Kontext!



Raus aus der Opferrolle!

Unsere Underdogs sind in der Regel nicht bereit, die ihnen bewusst oder unbewusst auferlegten Grenzen unserer Gesellschaft zu akzeptieren. Im Falle von Valentin, Lukas und Titus, den Helden von VIELEN DANK FÜR NICHTS, bedeutet dies, die gesellschaftliche Einordnung „Opfer“ nicht gelten zu lassen – und in der logischen Konsequenz selbst zum Täter zu werden. Um unsere Zuschauer mit auf diese Reise zu nehmen, haben wir immer wieder versucht „menschliche Zwischenräume“ in unserem Film zu kreieren, um Brücken zu bauen und eine Identifikation mit unseren behinderten Helden zu schaffen – Helden, die zum Teil nur mit Sprachcomputern und einer individuellen Lautsprache kommunizieren können und deren Spastik sie einfach „anders“ aussehen lässt.

Es scheint, dass in unserer Gesellschaft zwei Geschwindigkeiten existieren. Ein Teil der Gesellschaft läuft sehr schnell, ein anderer Teil, der langsamer ist, bleibt zurück. Wir sind der Ansicht, dass die Gesellschaft dieses „Problem“ nicht auf die sozialen Einrichtungen abschieben darf. Es scheint die Fähigkeit (oder die Bereitschaft) zu fehlen, mit anderen Menschen und ihren Verschiedenheiten zusammenzuwirken, verschieden Lebensweisen und „Lebensgeschwindigkeiten“ zu akzeptieren. Für uns stellt dies also kein soziales Problem dar, sondern es ist eine Frage der Kultur. Mit all diesen Erfahrungen im Gepäck war es uns aber dennoch sehr wichtig, keinen moralischen oder moralisierenden Film zu machen, sondern Humor sollte im Mittelpunkt stehen. Ob uns das gelungen ist, mögen die Zuschauer entscheiden. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten dieses Filmprojekts war aber in jedem Fall eine große Freude und Bereicherung.

And the winner is... der Behinderte!

Einige der größten Schauspieler der Geschichte haben bereits einen Oscar für die Darstellung einer Behinderung erhalten: Tom Hanks war der liebenswürdige Idiot Forrest Gump (1994), Dustin Hoffmann der geniale Autist Raymond (RAIN MAN, 1989), Daniel Day-Lewis gab mit höchster Akrobatik den Gelähmten Christy Brown (MY LEFT FOOT, 1990), Colin Firth den stotternden King Georg VI. (THE KING'S SPEECH, 2010), und im April 2011 wurde Florian David Fitz für seine Darstellung als liebenswerter Freak mit Tourette-Syndrom (VINCENT WILL MEER, 2010) mit dem deutschen Filmpreis ausgezeichnet – die virtuose Darstellung menschlicher Defizienz als sicheres Ticket zum (Academy) Award.

«Es liegt allerdings eine gewisse Ironie darin, das eingeschränkte Leben als Gelegenheit zur Leistungsschau zu benutzen, um ein Feuerwerk schauspielerischer Ausdruckskraft abzubrennen. Die Kitschgefahr ist dabei immer riesengross, das Sportliche daran ist schwer zu ertragen. Merkwürdig: Unsere Gesellschaft mit ihrem Schönheits-, Jugend- und Konformitätswahn glorifiziert den Aussenseiter. (...) Der Narr, der Stotterer, der Autist – sie sind die ultimativen Misfits. Sie passen nicht in die Gesellschaft. Sie stehen für das reine Menschsein jenseits von Konventionen, Höflichkeit und Funktionieren. Weil sie nicht wie gefordert ticken, werden sie mit ihrem Tick zur Sehnsuchtsfigur für uns, die wir auch gerne mal nicht wie verlangt funktionieren wollen. Und wenn der Misfit dabei auch

noch König sein kann wie Colin Firth als stotternder „Bertie“, dann ist die Quadratur des Kreises gelungen: der Freak auf dem Thron, fehlbar und mit sich ringend, wie du und ich.» **(DIE ZEIT)**

Im Gegensatz zu Hollywood haben wir unser Filmprojekt gemeinsam mit „echten“ Behinderten konzipiert und auch realisiert: unser Schauspielensemble setzt sich zusammen aus einer Mischung von professionellen Schauspielern und Laien-Darstellern – nicht zuletzt, um die oben erwähnte Klischee- und Kitschgefahr weiträumig zu umschiffen.

Oliver Paulus & Stefan Hillebrand

Die Darsteller

Joel Basman als Valentin Frey



Der 1990 in Zürich geborene Ausnahmeschauspieler Joel Basman sammelte erste Schauspielerfahrungen in Jugendtheaterprojekten am Schauspielhaus Zürich und wurde 2004 mit 14 Jahren für seine erste Rolle als Schlitzohr Zizou für die Schweizer Fernsehserie LÜTHI UND BLANC entdeckt. Im gleichen Jahr gab er in der Schweizer Erfolgskomödie MEIN NAME IST EUGEN (Regie: Michael Steiner) auch sein Leinwand-Debüt. Es folgten zahlreiche Kino- und TV-Filme. Er erhielt Preise als Schauspieler auf dem

Internationalen Filmfest Emden-Norderney, sowie den Berner Filmpreis und eine Nominierung für den Schweizer Filmpreis. 2008 wurde er auf der Berlinale für seine Rolle als russischer Jugendlicher im Kinodrama LUFTBUSINESS von Regisseurin Dominique de Rivaz als Shooting Star des Jahres ausgezeichnet. Im September 2013 lancierte der aus einer Designer-Familie stammende Schweizer seine erste Modekollektion. 2014 war er außerdem in George Clooneys Kinofilm MONUMENTS MEN zu sehen, in ZIELLOS (Regie: Nick Hilber), sowie im Tatort BOROWSKI UND DER HIMMEL ÜBER KIEL unter der Regie von Christian Schwochow. Gerade abgedreht hat er WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK. (Regie: Burhan Qurbani), den Piloten THE MISSIONARY (Regie: Baltasar Kormakur), und ALS WIR TRÄUMTEN (Regie: Andreas Dresen).

Nikki Rappl als Lukas Kofler

Nikki Rappl wurde 1981 in Mannheim geboren. Dank seiner abenteuer- und reiselustigen, mexikanischen Mutter sah Nikki Rappl schon in jungen Jahren viel von der Welt. Mit VIELEN DANK FÜR NICHTS feiert Nikki Rappl sein Schauspiel- und Kinodebüt. Als kluger Freigeist und lebensfrohe Persönlichkeit gab Nikki Rappl während der Entwicklung der Story, sowie während der Dreharbeiten wichtige Impulse für das Gelingen von VIELEN DANK FÜR NICHTS. Reich an Lebenserfahrungen lebt und arbeitet er in Mannheim – immer nach dem Motto: Wer nichts wagt, der nichts gewinnt...



Bastian Wurbs als Titus Pichler



Bastian Wurbs, Jahrgang 1980, in Viernheim bei Mannheim geboren, sammelte erste Theatererfahrungen in zahlreichen, ambitionierten Amateurtheatergruppen. VIELEN DANK FÜR NICHTS ist seine erste Filmerfahrung. Bevor der Film in Produktion ging, wurde das Projekt von Bastian Wurbs einer ausführlichen „Realitätsprüfung“ unterzogen. Auch später stand er der Regie und Produktion immer wieder mit seinem fachkundigen Sachverstand beratend zur Seite. Bastian Wurbs lebt in Mannheim und arbeitet als Telefonist.

Anna Unterberger als Mira



Die gebürtige Boznerin absolvierte 2009 ihre Schauspielausbildung am Konservatorium Wien. Daraufhin war Anna Unterberger zwei Jahre Ensemblemitglied am Salzburger Landestheater. Schon während des Studiums spielte sie in der Verfilmung von George Taboris Theaterstück MEIN KAMPF das Gretchen, es folgten weitere Engagements für die Kinofilme JUD SÜSS – FILM OHNE GEWISSEN (Regie: Oskar Roehler), AM ENDE DES TAGES (Regie: Peter Payer) und DIE VERMESSUNG DER WELT (Regie:

Detlev Buck). Anna Unterberger wirkte unter anderem auch in verschiedenen ZDF- und ORF-Produktionen mit.

Isolde Fischer als Katja (die Sozialpädagogin)

Das Multitalent ist seit 1996 als freischaffende Schauspielerin für Theater und Film tätig, sowie als Dozentin und Trainerin zu den Themen Kommunikation, Schlagfertigkeit und Kreativität. Als Ensemblemitglied des Improvisationstheaters „Drama Light“ in Mannheim, ist Improvisation die Basis ihres künstlerischen Schaffens. Für ihre Rolle als Paula in dem Spielfilm WENN DER RICHTIGE KOMMT (Regie: Paulus / Hillebrand) erhielt sie zahlreiche internationale Preise und wurde von der nationalen und internationalen Presse gefeiert. Außerdem war sie in DIE WURSTVERKÄUFERIN, WIR WERDEN UNS WIEDERSEH'N (Regie: Paulus / Hillebrand), sowie in VIER MINUTEN (Regie: Chris Kraus) und WARCHILD (Regie: Christian Wagner) zu sehen.



Antonio Viganò als Antonio (der Theaterregisseur)



Der italienische Regisseur, Autor und Schauspieler Antonio Viganò gründete 1985 das „Teatro La Ribalta“ in Bozen, das mit den Produktionen SCADENZE (1991), FRATELLI (1993) und ALI (1995) dreimal „Lo Stregagatto“, den Preis des italienischen Theaterinstitutes für Kinder- und Jugendtheater gewann. Am Theater an der Sihl in Zürich inszenierte er SAMARCANDE (2003) und SCHNEEWEISS (2004). Seine Produktionen ALI und SCHNEEWEISS wurden zum Festival „Blickfelder“ eingeladen. Für das Junge Schauspielhaus

Zürich inszenierte er FRATELLI nach Carmelo Samonà. Das in VIELEN DANK FÜR NICHTS gezeigte Theaterstück baut auf Motiven von Antonio Viganòs Theaterperformance MINOTAURO auf, welches zahlreiche Preise gewann und auf vielen Theaterfestivals in

Das Autoren- und Regieteam

Stefan Hillebrand (Autor / Regisseur)



Stefan Hillebrand wurde 1969 in Verl geboren. Er studierte zuerst Erziehungswissenschaften, Kriminologie und Jugendpsychiatrie in Heidelberg, bevor er an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg ein Regie- und Drehbuchstudium absolvierte. Stefan Hillebrand war bis 2007 künstlerischer Leiter des Improvisationstheaters „Drama Light“. Er erhielt Schauspielunterricht bei verschiedenen Lehrern, u.a. Keith Johnstone, Randy Dixon und Tracy Burns. Neben seiner filmischen Tätigkeit arbeitet

er auch als Dozent und Trainer für Improvisation, Coaching, Theater und Film an verschiedenen Hochschulen und in der freien Wirtschaft.

Filmographie (Auswahl)

TWIST MIT ANTJE (1996) – Kurzfilm; **ANGST VORM GOTT** (1998), **ZU BESUCH** (1999) – beides Dokumentarfilme; **POGGE AUF BRAUTSCHAU** (1999) – Kurzfilm; **ERST IM HIMMEL WIRD ES SCH(T)ILLER** (2005) – Doku-Soap.

- 2001 **DIE WURSTVERKÄUFERIN** (Kurzfilm)
Produktion: MOTORFILM / FRISCHFILM / SCHICKE BILDER
als Co-Autor, in Co-Regie und Co-Produktion mit Oliver Paulus

- 2003 **WENN DER RICHTIGE KOMMT** (Spielfilm)
Produktion: MOTORFILM / FRISCHFILM / SCHICKE BILDER
als Co-Autor, in Co-Regie und Co-Produktion mit Oliver Paulus

- 2006 **WIR WERDEN UNS WIEDERSEH'N** (Spielfilm)
Produktion: MOTORFILM / FRISCHFILM
als Co-Autor, in Co-Regie und Co-Produktion mit Oliver Paulus

- 2007 **WAS DIE WELT NICHT SIEHT** (Dokumentarfilm)
Produktion: FRISCHFILM
als Autor und Regisseur

- 2008 **LOST IN THE MOMENT** (Dokumentarfilm)
Produktion: FRISCHFILM
als Autor und Regisseur

- 2008 **TANDOORI LOVE** (Spielfilm)
Produktion: COBRA FILM / PANDORA FILMPRODUKTION
als Co-Autor

- 2010 **UNGEKÜSST ZURÜCK** (Dokumentarfilm)
Produktion: FRISCHFILM
als Autor und Regisseur

- 2013 **VIELEN DANK FÜR NICHTS** (Spielfilm)
Produktion: MOTORFILM / FRISCHFILM
als Co-Autor, in Co-Regie und Co-Produktion mit Oliver Paulus

Oliver Paulus (Autor / Regisseur)



Oliver Paulus wurde 1969 in Dornach (SO) geboren. Nach dem Studium an der Schule für Gestaltung in Basel, studierte er Regie und Drehbuch an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. 1995 wurde Oliver Paulus mit dem Max Ophüls-Preis, 1997 mit dem Werkjahrespreis und 2008 mit dem Anerkennungspreis des Kantons Solothurn geehrt. 2005 wurde er eingeladen den prestigeträchtigen Werbespot für **PARISIENNE PEOPLE** zu realisieren in der Nachfolge von u.a. Jean-Luc Godard, Robert Altmann, Ethan

und Joel Coen, David Lynch, Emir Kusturica, Roman Polanski und Wim Wenders.

WIR WERDEN UNS WIEDERSEH'N und **WENN DER RICHTIGE KOMMT** wurden auf insgesamt über 80 Festivals eingeladen und mit 18 internationalen Preisen ausgezeichnet.

Filmographie (Auswahl)

HIS MOTHER'S VOICE (1994), **ZWISCHEN PARIS UND DAKAR** (1995), **REALITY** (1996), **DER TAG, AN EM OTTO KAM.** (1997), **ECKFLIESEN** (1998), **DAS GESCHENK** (2001), **DER ILLETTRIST** (2007) – alles Kurzfilme

- 2001 **DIE WURSTVERKÄUFERIN** (Kurzfilm)
Produktion: MOTORFILM / FRISCHFILM / SCHICKE BILDER
als Co-Autor, in Co-Regie und Co-Produktion mit Stefan Hillebrand
- 2003 **WENN DER RICHTIGE KOMMT** (Spielfilm)
Produktion: MOTORFILM / FRISCHFILM / SCHICKE BILDER
als Co-Autor, in Co-Regie und Co-Produktion mit Stefan Hillebrand
- 2006 **WIR WERDEN UNS WIEDERSEH'N** (Spielfilm)
Produktion: MOTORFILM / FRISCHFILM
als Co-Autor, in Co-Regie und Co-Produktion mit Stefan Hillebrand
- 2008 **TANDOORI LOVE** (Spielfilm)
Produktion: COBRA FILM / PANDORA FILMPRODUKTION
als Co-Autor und Regisseur
- 2013 **VIELEN DANK FÜR NICHTS** (Spielfilm)
Produktion: MOTORFILM / FRISCHFILM
als Co-Autor, in Co-Regie und Co-Produktion mit Stefan Hillebrand